

# REFERENT:INNEN

## Oswin Wagner

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker und Lehranalytiker (WAP/IPA) in freier Praxis, ärztlicher Leiter der Beratungsstelle (WAP), Vorträge und Veröffentlichungen über die psychoanalytische Beratung und Narzissmus.

## Moira Atria

Mag. Dr., Psychoanalytikerin (WAP/IPA) in freier Praxis, Mitarbeiterin der Beratungsstelle (WAP), Klinische und Gesundheitspsychologin, diverse Vorträge und Publikationen.

## Margarethe Grimm

Diplomierte Sozialarbeiterin, Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin (WAP/IPA-COCAP) in freier Praxis, psychoanalytische Psychotherapie und Psychoanalyse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Elternberatung und Paartherapie, Seminarleitung und Supervision, diverse Vorträge und Publikationen.

# ORGANISATORISCHES



14. September 2024



09.00-13.30



Salzgries 16/3A, 1010 Wien

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 07. Sept. an:  
[beratungsstelle@psychoanalyse.or.at](mailto:beratungsstelle@psychoanalyse.or.at)

[www.psychoanalyse.or.at](http://www.psychoanalyse.or.at)

# PSYCHOANALYSE

# WOZU?

30-jähriges Jubiläum der  
Beratungsstelle des  
Wiener Arbeitskreises für  
Psychoanalyse



# SA, 14. SEPTEMBER 2024

Salzgries 16/3A  
1010 Wien

# PSYCHOANALYSE WOZU?

Zu lange, zu teuer, nicht mehr zeitgemäß – das sind die Einwände, mit denen sich die Psychoanalyse als Behandlungsmethode immer wieder konfrontiert sieht. So denken nicht nur potenzielle Patient:innen, ihre Angehörigen und Gutachter:innen der Krankenkassen. Auch Psychoanalytiker:innen selbst befassen sich mit Fragen im Spannungsfeld zwischen Tradition und neuen Herausforderungen.

In der heutigen Zeit ist das Funktionieren in Berufs- und Privatleben die Devise. Was nicht funktioniert, soll rasch und effizient repariert werden. Das birgt die Gefahr, dass Psychopharmakologie und bestimmte Behandlungsmethoden, oftmals von den Krankenkassen bevorzugt, zur Technik der Symptombeseitigung werden. Patient:innen bleibt dadurch jedoch ein Erkennen und nachhaltiges Bearbeiten der lebensgeschichtlich verwurzelten Ursachen ihrer Symptome verwehrt.

Die Psyche hat ihre eigene Zeitlichkeit, folgt ihren eigenen Gesetzen, denen sich die Psychoanalyse seit über 120 Jahren forschend nähert. Die Psychoanalyse rückt das Subjekt in seiner Einzigartigkeit, in seiner Bedingtheit und seinem Begehren ins Zentrum und ermöglicht ihm, Sprachlosigkeit in Sprache zu verwandeln. Dies ist heute dringender denn je.

Seit 30 Jahren vermittelt die Beratungsstelle Psychoanalyse-Plätze an Interessierte und Hilfesuchende. In Beratungsgesprächen erhalten sie Einblicke in die psychoanalytische Methode und eine erste diagnostische Abklärung. In Gruppensupervisionen, Fortbildungsveranstaltungen und der Zusammenarbeit mit Kolleg:innen vertiefen die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle ihre psychoanalytischen Erfahrungen. Das 30-jährige Jubiläum der Beratungsstelle bietet ein Forum, um gegenwärtige Fragen zur psychoanalytischen Behandlung unter dem Motto „Psychoanalyse wozu?“ zu diskutieren.

# TAGUNGSPROGRAMM

- 09.00 Ankommen**
- 09.15 Katharina Stigler: Begrüßung und kurzes Interview mit Mitbegründerin der Beratungsstelle Ingrid Breser**
- 09.30 Oswin Wagner: Psychoanalyse, wozu? Die neuen Herausforderungen für das psychoanalytische Arbeiten (nicht nur im Beratungsgespräch)**
- 10.15 Diskussion**
- 10.30 Moira Atria: „Schmerzhaft-vertraut“. Wie innere Bilder zu Sprache werden**
- 11.15 Diskussion**
- 11.30 Kaffeepause**
- 12.00 Margarethe Grimm: Ein Plädoyer für die Psychoanalyse**
- 12.45 Diskussion**
- 13.00 Ausklang und Austausch**